

Erscheint
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstag,
Donnerstag und
Sonnabend.

Inserate:
Für den Raum
einer
kleinsten Zeile
10 Pf.

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Abonnement
vierteljährlich
1 R. 20 Pf.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Annoncen-Aufnahme in der Expedition bis Mittags 12 Uhr für die am nächstfolgenden Tage erscheinende Nummer.

Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg Montag, den 22. Januar 1877,

Nachmittags 3 Uhr

im Verhandlungs-Saale der unterzeichneten königlichen Amtshauptmannschaft.
Schwarzenberg, am 13. Januar 1877.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Bodel.

B.

Bekanntmachung, die Reichstagswahl betr.

Unter Bezugnahme auf die in Nummer 7 dieses Blattes enthaltene Bekanntmachung des Wahlcommissars im XXI. Wahlkreise vom 14. dieses Monats, nach welcher sich die Vornahme einer engeren Wahl zwischen

Herrn Fabrikant Eugen Holtzmann in Breitenhof und
Herrn Hammerwerksbesitzer Guido Breitfeld in Erla

als denjenigen Candidaten, welche bei der am 10. d. s. Monats stattgefundenen ersten Wahl die meisten Stimmen erhalten haben, nöthig macht, wird hiermit bekannt gemacht, daß zu Vornahme dieser engeren Wahl, welche auf denselben Grundlagen und nach denselben Vorschriften stattfindet, wie die erste Wahl, als Termin

Dienstag, der 23. Januar dieses Jahres

anberaumt worden ist.

Hierbei wird noch bemerkt, daß in dem ersten, die Gebäude unter den Hausnummern 1 bis 220 umfassenden Wahlbezirke wiederum der unterzeichnete Rathsvorstand als Wahlvorsteher und Herr Stadtrath Braudt als dessen Stellvertreter, in dem zweiten, die Gebäude unter den Hausnummern 221 bis 408 und die sämtlichen außerhalb der Stadt gelegenen, im Brandcataster unter Abtheilung B aufgeführten Gebäude umfassenden Wahlbezirke wiederum Herr Stadtrath Bretschneider als Wahlvorsteher und Herr Stadtrath Bahnung als dessen Stellvertreter fungiren werden, und daß für den ersten Wahlbezirk die Wahlhandlung selbst wiederum im Rathhause, für den zweiten Wahlbezirk dagegen wiederum in der Schneidenbach'schen Restauration, an beiden Orten in der Zeit von Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr vorgenommen werden wird.

Die Abgabe des Stimmzettels hat durch jeden Wähler persönlich zu erfolgen, auch wird hiermit ausdrücklich noch darauf hingewiesen, daß alle auf andere Candidaten als auf Herrn Holzmann oder Herrn Breitfeld fallenden Stimmen ungültig sind.

Eibenstock, am 15. Januar 1877.

Der Stadtrath.
Kose, Bürgermeister.

Der socialistische Cäsarismus und die Socialdemokratie.

Cäsarismus und Communismus, die beiden gefährlichsten Feinde des Culturstaates, waren von je nahe Verwandte. Die vorgermanische Geschichte schon giebt uns für die Richtigkeit dieses Satzes lehrreiche Beispiele und wenn die Wirkung derselben durch die zeitliche Entfernung abgeschwächt wird, so mag man ein anderes Beispiel aus junger Vergangenheit, aus der letzten Periode französischer Geschichte vor dem Kriege von 1870 entnehmen. Der Hegenabbath, welchen die Commune in dem belagerten Paris ausführte, wäre niemals möglich gewesen, wenn das zweite Kaiserreich nicht durch seine communistischen Alluren, durch seine Präfectenwirthschaft die socialistische Bewegung großgezogen hätte. Französische Nationalitäten und besonders demoralisirende Schattenseiten des napoleonischen Regiments, wie sie sich anderwärts nicht leicht wiederholen, haben ihr Theil an jenen Vorgängen gehabt, aber, präciser ausgedrückt, jene Bewegung doch nicht geschaffen, sondern nur zu jenem eigenthümlichen Wahnsinn, unter dem sie selber rasch zusammenbrach, verschärft.

Aber allen Völkern und allen Staaten ist 1870 von Paris aus eine Lehre gegeben worden, welche wohl beherzigenswerth war. Daß man sie in Deutschland in den Wind geschlagen oder mindestens nicht recht verstanden, das zeigt die wunderbare Erscheinung vom 10. Januar, unter deren Eindruck die gesammte Bevölkerung noch heute steht. Nicht allein die positiven Wahlerfolge der Socialdemokraten, mehr noch ihre gewaltige Machtentfaltung, Angesichts deren man den drohenden Schritt der Arbeiterlegionen, welche einst Ferdinand Lassalle verkündet hatte, zu hören meinte, beweisen, daß auch auf deutschem Boden unter entsprechenden Verhältnissen die socialistische Agitation einen gefährlichen Umfang zu gewinnen vermag. Das Uebel ist bis jetzt nur noch in der anfänglichen Entwicklung begriffen. Wie rasch aber diese Entwicklung geht, sieht man an dem am Mittwoch vor. Woche documentirten Wachsthum der socialdemokratischen Wählerziffer im Verhältnis

zu den Wahlen noch von 1874. Bei gleichen Progressionen würde es leicht möglich sein, daß die Socialdemokraten innerhalb eines Jahrzehnts sich nahezu die Mehrzahl der Abgeordnetenitze im Parlamente eroberte. Sie werden dann vielleicht die gleichen Orgien trunkenen Zerstörung feiern, wie ihre Pariser Gesinnungsgenossen; denn sie sind Deutsche. Aber im deutschen Rationalcharakter schlummern dafür andere Eigenschaften, welche ganz dazu angethan sind, die Herrschaft der einmal einflußreich und zahlreich gewordenen Partei zu fördern und dauerhaft zu machen. Unsere Vorliebe für ideale Theorien und zugleich die, wie es scheint, uns angeborene Ueberschätzung des Erfolges würde der neuen Partei, welche predigt, daß ihr die Zukunft gehöre, immer weitere Schaaeren von Anhängern aus den meisten Kreisen der Gesellschaft zuführen. Bald würde ein Schweriner Hofbaurath nicht mehr der hervorragende weiße Hase sein, sondern die Partei würde über eine Reihe geistiger Capacitäten gebieten. Daß ihr diese Attractionskraft im deutschen Volke, wie es einmal geartet ist, thatsächlich eignet, das ist schon durch die Vergangenheit bewiesen, durch das Auftreten der Kathedersocialisten und vor Allem durch das Wirken des genialen Agitators Ferdinand Lassalle. Wir beschwören also wahrlich kein Traugespenst herauf; das rothe socialistische Gespenst hat Fleisch und Blut und, wenn es heute erst drohend seinen Arm erhebt, so ist es doch an der Zeit, sich die künftige Entwicklung, welche es annimmt, wenn man ihm nicht rechtzeitig und mit rechten Mitteln entgegentritt, zu vergegenwärtigen.

Wenn man die Ursachen eines Uebels richtig erkennt, so gilt es nur diese zu beseitigen und wir sind des Uebels selber ledig. In den letzten Tagen sind alle die verschiedenen Factoren, welche zusammenwirken, um am 10. Januar das überraschende Bild einer gewaltig anschwellenden Machtfülle der Socialdemokraten erscheinen zu lassen, von Neuem aufgezählt. Am flüchtigsten ist vielleicht darüber hinweggegangen, daß die socialistische Agitation einen hervorragenden Theil ihrer Nahrung aus dem auch bei uns bethätigten socialistischen Cäsarismus gezogen hat. Es würde abgeschmackt sein, unseren Staatsmännern